



**Konzern-Zwischenbericht
Erstes Halbjahr 2010**

KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 30.06.

in Mio. €	2009	2010
Auftragseingang	489,1	679,3
Umsatzerlöse	452,8	473,2
Auftragsbestand zum 30.06.	537,8	541,1
Exportquote in %	83,9	86,2
Betriebsergebnis	-42,4	-18,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-47,4	-22,0
Konzernergebnis	-46,8	-20,3
Bilanzsumme zum 30.06.; Vj: 31.12.	1.060,4	1.086,1
Eigenkapital zum 30.06.; Vj: 31.12.	419,8	406,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11,3	5,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14,4	16,1
Mitarbeiter zum 30.06.	7.411	6.445
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	9,0	-18,1
Ergebnis je Aktie in €	-2,86	-1,23

Brief an die Aktionäre	4
Die Koenig & Bauer-Aktie	6
Lagebericht	7
	7 Markt- und Branchenentwicklung
	8 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	10 Forschung und Entwicklung
	11 Mitarbeiter
	12 Risikobericht
	12 Prognosebericht
Zwischenabschluss	14
	14 Konzern-Bilanz
	15 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	16 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	18 Konzern-Kapitalflussrechnung
	19 Erläuterungen
Finanztermine	23



Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

am Markt für Druckmaschinen geht es nach einer langen Durststrecke seit März 2010 wieder spürbar aufwärts, zunächst bei den Bogenmaschinen und inzwischen auch bei den Rollendruckanlagen. Obwohl die Nachfrage unserer Kunden in großen Teilen der Welt immer noch deutlich unter früheren Jahren liegt, hat KBA in den ersten sechs Monaten fast 40 % mehr Aufträge erhalten als im Vorjahr. Die Talsohle der 2008 ausgelösten Konjunktur- und Strukturkrise ist durchschritten. Die Nachhaltigkeit des Aufschwungs muss aber beobachtet werden.

In unseren Bogenoffsetwerken konnten wir aufgrund der verbesserten Auftragslage im Juni nach über 18 Monaten die Kurzarbeit – zumindest vorläufig – beenden. Die Auslastung der Produktionsstandorte für Rollen- und Sonderdruckmaschinen profitiert von der seit 2009 verstärkten Eigenfertigung im Konzern und von erhaltenen Aufträgen für größere Rotationsanlagen aus Europa und dem Mittleren Osten. Der Beschäftigungsausgleich zwischen den Werken und die inzwischen erfreulich verbesserte Auftragslage sollten im zweiten Halbjahr 2010 auch dort zur Beendigung der Kurzarbeit führen.

Der Auftragseingang hat sich besser entwickelt als die Marktpreise für Druckmaschinen. Nicht alle Marktteilnehmer haben wie KBA rechtzeitig und in dem notwendigen Umfang Kapazitäten angepasst. Angesichts der auf der Anbieterseite weiterhin vorhandenen Überkapazitäten haben wir es nach wie vor mit einem Käufermarkt zu tun. Durch harte Einschnitte erzielte Einsparungen werden durch die ungesunde Preisentwicklung belastet. Produktivitätssteigerung und Kostensenkung bleiben bis auf Weiteres neben der Bereitschaft zu kontinuierlichen Innovationen im Druckmaschinenbau Dauerthemen.

Die aktuellen Zahlen zeigen, dass unsere intensiven Bemühungen zur Ertragsverbesserung Früchte tragen. Mit einem EBT von –0,7 Mio. € hat die KBA-Gruppe im zweiten Quartal 2010 fast ein ausgeglichenes Ergebnis nach Zinsen und vor Steuern erreicht. Das Vorsteuerergebnis von –21,3 Mio. € im umsatzschwachen ersten Quartal hat sich nach weiteren drei Monaten nur unwesentlich auf –22,0 Mio. € verändert. Wir erwarten, dass sich der positive Ertragstrend im weiteren Jahresverlauf fortsetzen wird. Entsprechend gehen wir zurzeit für das Geschäftsjahr 2010 von einem höheren Vorsteuergewinn als in 2009 aus.

Mir ist durchaus bewusst, dass eine Umsatzrendite um die 1 % unter normalen Umständen einen international tätigen Maschinenbauer nicht zufriedenstellen kann. Berücksichtigt man jedoch den gravierenden Markteinbruch der letzten zwei Jahre und Vergleichszahlen aus unserer Branche, wäre dies dennoch ein beachtlicher Erfolg. Wir werden weiter hart dafür arbeiten.

Die Umsatzerlöse im Konzern lagen Ende März 2010 noch um 4,7 % unter dem Vorjahr, während sie am 30. Juni mit 473,2 Mio. € die Vorjahreszahl um 4,5 % übertrafen. Damit sind wir unserem Ziel einer Umsatzsteigerung um 7,5 % auf 1,13 Mrd. € näher gekommen. Dennoch bleibt dies eine sportliche Herausforderung während der nächsten Monate. Die dafür notwendigen Aufträge sind weitgehend im Haus.

Der operative Cashflow hat sich im zweiten Quartal positiv entwickelt und betrug zur Jahresmitte –18,1 Mio. € anstelle der –41,3 Mio. € zum 31. März 2010. Im Zuge der erwarteten Umsatzsteigerung gehen wir davon aus, dass sich diese im Maschinen- und Anlagenbau von Periode zu Periode stark schwankende Kennziffer weiter verbessert und wieder positiv wird. Liquide Mittel von fast 46 Mio. €, eine weiterhin leicht positive Nettofinanzposition und ausreichende Kreditlinien ergänzen die Momentaufnahme im Halbjahresbericht.

Zum 30.06. waren 6.445 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der KBA-Gruppe tätig, 524 weniger als zum Jahreswechsel und etwa 1.700 weniger als vor Ausbruch der Konjunktur- und Strukturkrise im Sommer 2008. Die für alle Beteiligten schmerzhafteste Verkleinerung auf etwa 6.100 Konzernbeschäftigte hatte zum Vorjahreszeitpunkt bereits begonnen und wird sich durch ca. 300 schon feststehende Austritte und Altersteilzeitregelungen noch einige Monate hinziehen.

Obwohl wir bisher noch keine Übernahme oder Kooperation mit neuen Partnern melden konnten, wollen wir weiterhin neben unserem traditionellen Geschäft mit Drucktechnik einen neuen Tätigkeitsbereich mit guten Wachstums- und Ertragsaussichten aufbauen. Die arbeitsintensive, aber letztendlich erfolgreiche Konsolidierung und Neupositionierung der Gruppe für den kleiner gewordenen Kernmarkt Drucktechnik hatte allerdings in den letzten Monaten absoluten Vorrang. Ein intensiv über einen langen Zeitraum verhandeltes M&A-Projekt mit einem Geschäftsvolumen von deutlich über 100 Mio. € ist kürzlich an zu hohen Risiken für KBA gescheitert. Weitere Optionen verfolgen wir mit der in der aktuellen Wirtschaftslage notwendigen Sorgfalt und Geduld. Wir haben keinen Zwang zur Eile und wollen kein Abenteuer mit ungewissem Ausgang eingehen. Über ausreichende finanzielle Reserven für ein zukunftsorientiertes Engagement verfügt KBA weiterhin.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, trotz der seit nunmehr fast zwei Jahren recht turbulenten Wirtschafts- und Branchenentwicklung befindet sich Ihr Unternehmen Koenig & Bauer weiterhin auf einem

soliden Kurs. Wir werden Sie im Rahmen unserer Berichterstattung weiterhin über alle wesentlichen Entwicklungen auf dem Laufenden halten und freuen uns über Ihre Treue und Ihr Interesse.

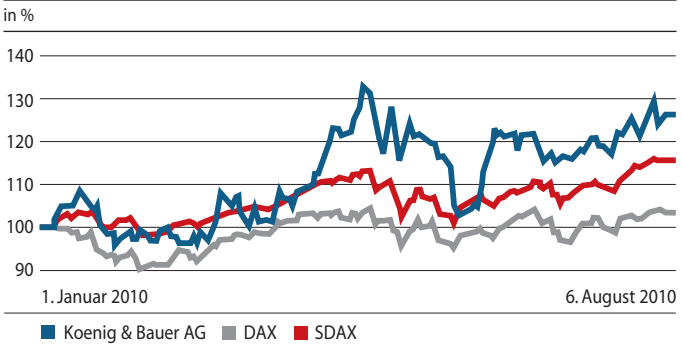
Würzburg, den 10. August 2010
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG

Helge Hansen
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Koenig & Bauer-Aktie

Nach einem volatilen Kursverlauf zwischen 11 und 13 € im ersten Quartal legte die Koenig & Bauer-Aktie bis zum 23. April 2010 kräftig auf 15,98 € zu. Der Kapitalmarkt honorierte die in den Geschäftszahlen 2009 deutlich erkennbaren Konsolidierungserfolge, das positive Jahresergebnis und das starke Finanzprofil der KBA-Gruppe. In den Folge-wochen führten negativ aufgenommene Branchenmeldungen wieder zu einem Kursrückgang auf knapp über 12 €. Ende Juni notierte das KBA-Papier mit 13,81 € um 21,1 % über dem Jahresendkurs 2009 von 11,40 €. Im gleichen Zeitraum steigerte der SDAX seinen Wert um 10 %, während der DAX zum Halbjahresende nur leicht über dem Schlusstand des Vorjahres lag. Im Juli setzte sich mit Kursen über 15 € wieder der Aufwärtstrend der KBA-Aktie durch.

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie



Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung

Früher und stärker als von vielen erwartet, erholte sich im Frühjahr 2010 die im Vorjahr drastisch eingebrochene Auslandsnachfrage für den exportintensiven deutschen Maschinenbau. Im zweiten Quartal verzeichnete die Branche gegenüber dem Vorjahr hohe zweistellige Auftragszuwächse und nach 15 Monaten Rückgang erstmals wieder ein Produktionswachstum. Obwohl das Nachfrage- und Auslastungsniveau vor Ausbruch der Finanzkrise noch längst nicht erreicht ist, erhöhte der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) im Juli seine Wachstumsprognose für das laufende Jahr von 0 auf real +3 %.

Auch die deutschen Druckmaschinenbauer spüren seit dem Frühjahr den deutlichen Aufschwung. Dieser wird vom Nachfrageboom aus China und der wachsenden Investitionsbereitschaft in anderen Teilen Asiens, dem Mittleren Osten, Lateinamerika und einigen europäischen Märkten mit erheblichen regionalen Unterschieden getragen. Gegenüber 2009 legten die Bestellungen im mittleren zweistelligen Prozentbereich zu, wobei die schwache Vorjahresbasis die Entwicklung etwas überzeichnet. Die Weltnachfrage liegt allerdings weiter deutlich unter dem Niveau früherer Jahre. Die durch die Finanzkrise konjunkturell verstärkte Nachfragerücke wird sich aufgrund des Strukturwandels in der Druck- und Medienindustrie und der enorm gewachsenen Produktivität moderner Druckmaschinen auch bei einer anhaltenden Wirtschaftserholung nicht vollständig schließen.

Der **Auftragseingang** der KBA-Gruppe stieg im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr (2009: 489,1 Mio. €) um stattliche 38,9 % auf 679,3 Mio. €. Nach fast zweijähriger Flaute profitierte im zweiten Quartal besonders der Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen vom Anziehen der Branchenkonjunktur. Über die gesamte Berichtsperiode wuchs das Neugeschäft in diesem Segment gegenüber dem Vorjahr (222,3 Mio. €) um 36,6 % auf 303,6 Mio. €. Neben den besonders gefragten Rapida-Anlagen im Mittelformat legte insbesondere in China der Absatz großformatiger Bogenoffsetmaschinen erheblich zu. Im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen zogen die Bestellungen gegenüber 2009 (266,8 Mio. €) um 40,8 % auf 375,7 Mio. € an. Die positive Auftragsingangsentwicklung in beiden Geschäftsbereichen setzte sich im Juli fort.

Mit 541,1 Mio. € war der **Auftragsbestand** im Konzern zum 30. Juni 2010 um über 100 Mio. € höher als zum Quartalsbeginn (439,6 Mio. €). Trotz der mittlerweile abgearbeiteten Rollenmaschinenaufträge aus guten Jahren lag er leicht über dem Vorjahreswert von 537,8 Mio. €. Bei den Rollen- und Sondermaschinen standen Ende Juni 344,6 Mio. € (2009: 398,5 Mio. €) und bei den Bogenmaschinen

196,5 Mio. € (2009: 139,3 Mio. €) in den Auftragsbüchern. Die Bedingungen für eine kontinuierliche Auslastung unserer Bogenoffsetwerke haben sich damit wesentlich verbessert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der **Konzernumsatz** im ersten Halbjahr stieg gegenüber dem Vorjahr (2009: 452,8 Mio. €) um 4,5 % auf 473,2 Mio. €. Die gegenüber dem Vorquartal um über 50 Mio. € höheren Erlöse und die Kosteneinsparungen aus dem Konsolidierungsprogramm führten im zweiten Quartal zu einem mit –0,7 Mio. € nahezu ausgeglichenen Vorsteuerergebnis. Der nach sechs Monaten ausgewiesene Vorsteuer-Verlust resultiert fast ausschließlich aus dem umsatzschwachen ersten Quartal. Im Zuge deutlich höherer Auslieferungen wird sich die positive **Ertragsentwicklung** in den beiden Folgequartalen verstärken und zu einem positiven Ergebnis für das Gesamtjahr führen.

In beiden Geschäftsbereichen sind die Umsätze von Januar bis Juni 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht gestiegen. Die Erlöse mit Bogenoffsetmaschinen legten um 5,3 % auf 199,3 Mio. € zu (2009: 189,3 Mio. €). Der Umsatz mit Rollen- und Sondermaschinen wuchs um 3,9 % auf 273,9 Mio. € (2009: 263,5 Mio. €).

Angesichts des gegenüber 2009 um rund 10 % auf 65,2 Mio. € (Vorjahr: 72,9 Mio. €) gefallenem Inlandsumsatzes erhöhte sich die Exportquote auf 86,2 %. Da wichtige Printmärkte in Europa weiter unter einer schwachen Konjunktur leiden, schrumpften die Lieferungen ins europäische Ausland von 176,7 Mio. € auf 139,7 Mio. €. Der früher regelmäßig über 50 % liegende Umsatzanteil Europas hat sich durch die noch nicht vollständig überwundene Krise im Berichtszeitraum auf

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2009	222,3	266,8	489,1
2010	303,6	375,7	679,3
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2009	189,3	263,5	452,8
2010	199,3	273,9	473,2
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

29,5 % fast halbiert. Mit Erlösen von 54,8 Mio. € (2009: 60,5 Mio. €) sank der Anteil Nordamerikas auf 11,6 % (2009: 13,4 %). Durch den anhaltenden Nachfrageboom aus China und die wieder lebhaftere Investitionstätigkeit in anderen Ländern stiegen die Erlöse aus dem Wachstumsraum Asien/Pazifik auf 127,6 Mio. € (2009: 101,2 Mio. €) und die Regionalquote von 22,3 % auf 27,0 %. Das in Afrika und Lateinamerika realisierte Geschäftsvolumen verdoppelte sich gegenüber 2009 (41,5 Mio. €) auf 85,9 Mio. €. Im Berichtszeitraum wurden dort 18,1 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Diese Quote liegt weit über dem langjährigen Durchschnitt.

Durch die umgesetzte Neuausrichtung ist auch die **Bruttomarge** von 15,3 % im Vorjahr deutlich auf 25,6 % gestiegen. Der Anstieg der Vertriebskosten von 61,3 Mio. € auf 71,4 Mio. € war liefer- und messebedingt. Im Gegenzug gingen die Verwaltungskosten von 45,1 Mio. € auf 40,6 Mio. € zurück. Bei einem Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen von –27,9 Mio. € (2009: –5,5 Mio. €) verbesserte sich das **Betriebsergebnis** gegenüber 2009 (–42,4 Mio. €) auf –18,9 Mio. €. Das Finanzergebnis war mit –3,1 Mio. € leicht negativ. Das **Vorsteuerergebnis** (EBT) war mit –22,0 Mio. € um mehr als die Hälfte besser als im Vorjahr (–47,4 Mio. €). Das **Konzernergebnis** nach Steuern von –20,3 Mio. € (2009: –46,8 Mio. €) ergibt ein anteiliges **Ergebnis je Aktie** von –1,23 € (2009: –2,86 €).

Finanzlage

Trotz Ergebnisverbesserung und höherer Kundenanzahlungen (+44,6 Mio. €) war der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** mit –18,1 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr (2009: 9,0 Mio. €). Ein Hauptgrund sind die um 29,7 Mio. € auf 349,2 Mio. € gewachsenen Vorräte für den höheren Umsatz im zweiten Halbjahr. Nach Abzug der für

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

Jahr	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt
2009	139,3	398,5	537,8
2010	196,5	344,6	541,1

Konzernergebnis

in Mio. €

2009	–46,8
2010	–20,3

Investitionen benötigten Mittel betrug der **freie Cashflow** –23,5 Mio. € (2009: –1,1 Mio. €). Dem standen Ende Juni 45,8 Mio. € an **liquiden Mitteln** gegenüber (31.12.2009: 76,1 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Jahresultimo (48,3 Mio. €) auf 45,7 Mio. € gesunken. Entsprechend errechnet sich zum Periodenstichtag eine leicht positive Nettofinanzposition von 0,1 Mio. €. Zusätzlich stehen ausreichend Kreditlinien zur Verfügung. Die Eigenkapitalquote bleibt mit 37,5 % (Ende 2009: 39,6 %) weit über dem Branchendurchschnitt. Gestiegene Kundenanzahlungen waren ausschlaggebend für die Erhöhung der Gesamtschulden um 38,6 Mio. € auf 679,2 Mio. €.

Vermögenslage

Gegenüber dem 31. Dezember 2009 (1.060,4 Mio. €) erhöhte sich die **Bilanzsumme** der KBA-Gruppe um 25,7 Mio. € auf 1.086,1 Mio. €. Entscheidend waren die um 24,9 Mio. € gestiegenen kurzfristigen Vermögenswerte, in denen sich in erster Linie die höheren Vorräte und die dafür geleisteten Anzahlungen unter den sonstigen Vermögenswerten niederschlagen. Den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 5,8 Mio. € (2009: 11,3 Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von 16,1 Mio. € (2009: 14,4 Mio. €) gegenüber. Per Saldo nahmen die Sachanlagen gegenüber dem Jahresende 2009 (234,6 Mio. €) auf 228,9 Mio. € ab.

Forschung und Entwicklung

Ein Schaufenster für die trotz Branchenkrise und Neuausrichtung weiter gehenden Innovationsaktivitäten bei KBA war im zweiten Quartal die internationale Fachmesse IPEX 2010 in Birmingham. Unter dem Motto „KBA: Champions in Print“ präsentierte das Unternehmen seine technologische Spitzenstellung bei Bogenoffsetmaschinen. Schwerpunkte des gelungenen Messeauftritts waren Neuentwicklungen zur

Lieferung nach Regionen

in %	2009	2010
Afrika/Lateinamerika	9,2	18,1
Asien/Pazifik	22,3	27,0
Nordamerika	13,4	11,6
Übriges Europa	39,0	29,5
Deutschland	16,1	13,8

Beschleunigung des Jobwechsels, zur integrierten Qualitätsregelung und zur verbesserten Energieeffizienz.

Auf diesen Feldern haben wir uns mittlerweile einen Vorsprung erarbeitet. So demonstrierte KBA an der Bogenoffsetanlage Rapida 106 den fliegenden Auftragswechsel (Flying JobChange). Mit dieser Alleinstellung können bei bestimmten Aufträgen teure Rüst- und Stillstandszeiten gegen Null reduziert und die Produktivität der Anlage für immer kürzere Lieferzeiten enorm gesteigert werden. Mit der neuen Rapida 75E zeigte die Unternehmensgruppe auf der Messe den Energiespar-Champion in der B2-Formatklasse. Die am Markt verstärkt geforderte Wirtschaftlichkeit und Umweltorientierung der Druckproduktion ist ein wesentliches Ziel bei Neuentwicklungen.

Die Übernahme von richtungsweisenden Innovationen erfordert in der Druckbranche zuweilen einen längeren Atem. So dauerte es einige Jahre, die an Satelliten-Anlagen gewöhnten deutschen Zeitungsdrucker von den Vorteilen der von KBA entwickelten kompakten Achterturm-anlagen auch bei sehr breiten Papierbahnen zu überzeugen. Im Berichtsquartal ist der Durchbruch gelungen. Nach dem Markterfolg der ohne Feuchtwerke druckenden dreifachbreiten KBA Cortina 6/2 entschieden sich mehrere deutsche Zeitungshäuser für die im Nassoffsetverfahren produzierende Schwestermaschine KBA Commander CT 6/2.

Mitarbeiter

Zum Halbjahresende 2010 beschäftigte der KBA-Konzern 6.445 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt (30.06.2009: 7.411) bedeutet dies einen Rückgang um 966 Beschäftigte. Gegenüber dem Zeitpunkt vor Ausbruch der Krise im Sommer 2008 sind es 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weniger. Durch bereits feststehende Austritte und Altersteilzeitvereinbarungen wird die Beschäftigtenzahl noch um ca. 300 sinken. Zum Jahresende wird die im Frühjahr 2009 eingeleitete Konsolidierung im Personalbereich weitgehend abgeschlossen sein.

Personalstand per 30.06.

2009	5.321	7.411
2010	4.490	6.445
	Koenig & Bauer AG	KBA-Gruppe

Risikobericht

Auf den Seiten 39 bis 40 des Konzernberichts 2009 wird das Frühwarnsystem der Koenig & Bauer AG beschrieben. Gegenüber der dort dargestellten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Derzeit sind keine den Bestand der KBA-Gruppe gefährdenden Risiken zu erkennen.

Prognosebericht

Durch die deutliche Marktbelebung und den gegenüber 2009 um fast 40 % gestiegenen Auftragseingang haben sich die Voraussetzungen für die Auslastung unserer Werke und die Erreichung unserer Jahresziele entscheidend verbessert. Im Sektor Bogenmaschinen hielt die positive Nachfrageentwicklung auch nach dem Quartalsende an. Ebenso wurden auch im Juli von Akzidenz- und Zeitungsdruckern mehrere große Rotationsanlagen bei KBA bestellt.

Bei den seriennahen Bogenoffsetmaschinen deutet die Entwicklung der letzten Monate auf eine nachhaltige Stabilisierung der Investitionstätigkeit hin, allerdings auf einem gegenüber 2007 um etwa ein Drittel geringeren Niveau. Entscheidende Impulse erhält die Nachfrage in diesem Marktsegment derzeit vom hohen Bedarf an gedruckten Verpackungen, Zeitschriften, Büchern und Werbeinformationen in wachstumsstarken und bevölkerungsreichen Schwellenländern. Deutlich volatiler ist die Projektentwicklung bei den großen Rotationsanlagen. Die Auswirkungen des Internets und neuer mobiler Kommunikationsdienste auf das Medienverhalten und die Werbewirtschaft verunsichern die davon betroffenen Verlage und Druckdienstleister unabhängig von der verbesserten Konjunkturlage. Auch überfällige Ersatzinvestitionen werden immer wieder verschoben oder unterbleiben ganz. Im Trend liegende Kooperationsmodelle, die in der Krise verschärfte Marktberreinigung durch Insolvenzen und immer leistungsfähigere Druckmaschinen drücken zusätzlich auf das realisierbare Umsatzvolumen. Trotz der jüngsten KBA-Verkaufserfolge ist die Nachfrage bei Rollenmaschinen nach wie vor weit von durchschnittlichen früheren Jahren entfernt.

Wichtige Absatzmärkte wie die USA und große Teile Europas leiden noch immer unter den Folgen der Wirtschaftskrise und der teilweise sehr hohen Staatsverschuldung. In Westeuropa und anderen hoch entwickelten Märkten prägen Ersatz- und Rationalisierungsaspekte die Bestelltätigkeit. In China, Südostasien, Indien, Lateinamerika und weiteren Wachstumsregionen treiben nicht ausreichende Druckkapazitäten die Neuinvestitionen. Die nach der Finanzkrise zuletzt in den Mittelpunkt gerückte Schuldenkrise birgt beachtliche Risiken für die weitere Wirtschafts- und Währungsentwicklung und könnte einen länger anhaltenden Aufschwung gefährden.

Der trotz der ungelösten staatlichen Schuldenproblematik zuletzt durch Garantien der EU-Mitglieder und der Europäischen Zentralbank wieder stärker gewordene Euro reduziert wechselkursbedingte Wettbewerbsvorteile gegenüber japanischen und amerikanischen Anbietern.

Vor dem Hintergrund der Marktentwicklung war die in den vergangenen 15 Monaten durchgeführte Neuausrichtung unserer Unternehmensgruppe und die damit verbundene Personalanpassung eine notwendige und richtige Maßnahme. Die trotz des kleineren Gesamtmarktes inzwischen wieder gute Auslastung unserer Bogenoffsetwerke, die verbesserte Grundauslastung der Rollenstandorte und die Ertragsentwicklung im zweiten Quartal zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mit der Reduzierung unserer Belegschaft um etwa ein Viertel, der konsequenten Umsetzung des zunächst bis 2012 ausgelegten Kostensenkungsprogramms und der Neuorganisation der konzerninternen Arbeits- und Aufgabenteilung haben wir der noch nicht abgeschlossenen Konsolidierung der Branche Rechnung getragen und sehen uns für denkbare Szenarien gut gerüstet.

Aktuell gehen wir davon aus, dass bei den Bogenmaschinen die positive Entwicklung mit den üblichen saisonalen Schwankungen in den nächsten Monaten anhalten wird und wir bis Anfang Oktober den für 2010 angestrebten Segmentumsatz mit Aufträgen unterlegen können. Dabei hoffen wir, dass sich neben dem anhaltend starken Asiengeschäft auch die zuletzt erkennbare Erholung im wichtigen Absatzmarkt USA weiter stabilisiert. In Südeuropa erwarten wir angesichts der wirtschaftlichen Probleme in diesem Jahr noch keine stabile Trendwende zum Besseren. Im längerfristig getakteten Bereich Rollen- und Sondermaschinen stehen in den nächsten Monaten weitere interessante Projekte zur Entscheidung an. Bei den Rotationsanlagen sind die Bestellungen für den Planumsatz 2010 bereits im Haus. Der Sicherheitsdruck wird erneut einen bedeutenden Umsatz- und Ergebnisbeitrag liefern. Fast alle Produktionswerke werden im letzten Jahresdrittel gut beschäftigt sein, um die bestellten Maschinen termingerecht auszuliefern und am Ende den geplanten Konzernumsatz von gut 1,1 Mrd. € zu erreichen.

Der Vorstand ist angesichts der gegenüber 2009 deutlich verbesserten Halbjahreszahlen optimistisch, dass sich die positive Tendenz fortsetzen wird. Entsprechend gehen wir für das Geschäftsjahr 2010 von einer einstelligen Umsatzsteigerung und einem gegenüber 2009 weiter verbesserten Vorsteuergewinn (EBT 2009: 2,7 Mio. €) aus. Wo das Ergebnis genau liegen wird, hängt wesentlich von der weiteren Entwicklung in den sehr kurzfristig agierenden Nischenmärkten und im Servicegeschäft sowie von der weiteren Konjunkturerholung ab.

Konzern-Bilanz

Aktiva		
in Mio. €	31.12.2009	30.06.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	259,8	253,6
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	24,4	25,1
Latente Steueransprüche	31,7	38,0
	315,9	316,7
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	319,5	349,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276,2	289,9
Sonstige finanzielle Forderungen	24,4	21,5
Sonstige Vermögenswerte	32,7	47,1
Wertpapiere	15,6	15,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76,1	45,8
	744,5	769,4
Bilanzsumme	1.060,4	1.086,1
Passiva		
in Mio. €	31.12.2009	30.06.2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	42,7	42,7
Kapitalrücklage	87,0	87,0
Gewinnrücklagen	290,1	277,2
	419,8	406,9
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	103,7	105,0
Sonstige Rückstellungen	56,0	56,1
Finanzschulden	13,0	12,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,6	5,8
Sonstige Schulden	0,1	–
Latente Steuerverbindlichkeiten	21,0	24,4
	201,4	203,7
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	156,9	137,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74,8	78,0
Finanzschulden	35,3	33,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	48,3	59,8
Sonstige Schulden	123,9	167,4
	439,2	475,5
Bilanzsumme	1.060,4	1.086,1

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 30.06.

in Mio. €	2009	2010
Umsatzerlöse	452,8	473,2
Herstellungskosten des Umsatzes	-383,3	-352,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	69,5	121,0
Vertriebskosten	-61,3	-71,4
Verwaltungskosten	-45,1	-40,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-5,5	-27,9
Betriebsergebnis	-42,4	-18,9
Finanzergebnis	-5,0	-3,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-47,4	-22,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,6	1,7
Konzernergebnis	-46,8	-20,3

01.04. - 30.06.

in Mio. €	2009	2010
Umsatzerlöse	232,6	263,4
Herstellungskosten des Umsatzes	-193,1	-188,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	39,5	75,4
Vertriebskosten	-27,9	-38,4
Verwaltungskosten	-21,5	-18,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	0,2	-18,2
Betriebsergebnis	-9,7	0,5
Finanzergebnis	-2,5	-1,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-12,2	-0,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,4	0,6
Konzernergebnis	-13,6	-0,1

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2009	42,6	86,7
Gesamtergebnis	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
30.06.2009	42,6	86,7
01.01.2010	42,7	87,0
Gesamtergebnis	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
30.06.2010	42,7	87,0

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01. - 30.06.

in Mio. €	2009	2010
Konzernergebnis	-46,8	-20,3
Währungsumrechnung	-0,5	11,3
Bewertung originäre Finanzinstrumente	0,3	0,2
Bewertung derivative Finanzinstrumente	0,6	-4,2
Latente Steuern	-0,3	-1,9
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,1	5,4
Gesamtergebnis	-46,7	-14,9

Gewinnrücklagen		Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere	
3,8	278,0	411,1
0,1	-46,8	-46,7
-	-0,6	-0,6
3,9	230,6	363,8
5,5	284,6	419,8
5,4	-20,3	-14,9
-	2,0	2,0
10,9	266,3	406,9

Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01. - 30.06.

in Mio. €	2009	2010
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-47,4	-22,0
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	10,5	20,1
Bruttocashflow	-36,9	-1,9
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	113,2	-31,5
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-67,3	15,3
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	9,0	-18,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10,1	-5,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1,8	-2,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2,9	-26,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,6	-4,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	85,8	76,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	83,5	45,8

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2010

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Würzburg, den 10. August 2010

Der Vorstand



Dipl.-Betriebswirt Helge Hansen
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

4 Segmentbericht

4.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 30.06. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2009	2010	2009	2010
Außenumsatz	263,5	273,9	189,3	199,3
Innenumsatz	58,1	78,6	55,7	61,1
Gesamtumsatz	321,6	352,5	245,0	260,4
Investitionen	6,9	3,6	4,4	2,2

4.2 Informationen über geografische Gebiete

01.01. - 30.06. in Mio. €	2009	2010
Deutschland	72,9	65,2
Übriges Europa	176,7	139,7
Nordamerika	60,5	54,8
Asien/Pazifik	101,2	127,6
Afrika/Lateinamerika	41,5	85,9
Außenumsatz	452,8	473,2

5 Ergebnis je Aktie

01.01. - 30.06. in €	2009	2010
Ergebnis je Aktie	-2,86	-1,23

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.426.053 Stückaktien, Vorjahr: 16.387.133 Stückaktien).

6 Bilanz

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	77,0	51,8	25,2
Sachanlagen	646,5	411,9	234,6
31.12.2009	723,5	463,7	259,8
Immaterielle Vermögenswerte	67,7	43,0	24,7
Sachanlagen	658,1	429,2	228,9
30.06.2010	725,8	472,2	253,6

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 5,2 Mio. € (1. Halbjahr 2009: 10,7 Mio. €) betreffen vorwiegend Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

6.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2009	30.06.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62,3	58,7
Unfertige Erzeugnisse	211,7	239,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	45,5	51,0
	319,5	349,2

6.3 Schulden

Gegenüber dem Jahresende 2009 erhöhten sich die **kurz- und langfristigen Schulden** um 38,6 Mio. €. Neben einem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen aufgrund der Auftragsbelegung im 1. Halbjahr 2010 um 44,6 Mio. € wurden **Finanzschulden** von 2,6 Mio. € zurückgeführt.

Finanztermine

Bericht zum 3. Quartal 2010
15. November 2010

Veröffentlichung Jahresabschluss 2010
Ende März 2011

Bericht zum 1. Quartal 2011
13. Mai 2011

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG
16. Juni 2011
im Vogel Convention Center in Würzburg

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

97010 Würzburg, Deutschland

Kontakt:

Investor Relations

Dr. Bernd Heusinger

Tel: 0931 909-4835

Fax: 0931 909-6015

E-mail: bernd.heusinger@kba.com

www.kba.com